

Geschichte & Geschichten

Unterwegs in Berlin

Grüner Campus Malchow
Klasse 9a
23. - 27.09.2013
Lichtenberg-Hohenschönhausen

Der gejagte Held

Workshop: „Literatur“
Workshopleitung: Markus Beauchamp

Ein Projekt von Courage gegen Fremdenhass e.V.

Das Projekt wurde realisiert durch die finanzielle Unterstützung der
Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

COURAGE
gegen
Fremdenhass e.V.

STIFTUNG LOTTO®
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

Der gejagte Held

Wir haben das Jahr 2013, mein Name ist Trevor Bulotic und ich führe ein Tagebuch.

06.11.2013

Es ist ein Tag wie jeder andere, ich stehe auf, mach mich fertig für die Arbeit und fahr los. Ich bin ein angesehener Arzt in meiner Branche und habe bereits vielen Menschen das Leben gerettet. Derzeit lebe ich in Hohenschönhausen und mein Wunsch oder besser mein Traum ist, mit meinem Sohn weit weg von Deutschland ins Ausland zu ziehen.

08.11.2013

Es ist Samstag und ich will mit meinem Sohn in ein Museum gehen.

Wir sind um 9:00 Uhr aufgestanden und haben beide noch gemütlich zusammen gegessen. Wir fahren jetzt los und freuen uns aufs Museum!

Es ist 11:00 Uhr

Wir sind da und wie erwartet ist die Schlange lang, aber was soll's, es lohnt sich bestimmt. Mein Sohn ist gleich zur Zeitmaschine gerannt und ich natürlich mit ihm. Er hat mich gefragt, ob die Zeitmaschine funktioniert und ich antwortete: „Nein, sie funktioniert nicht“.

Ich hab mich Spaßes halber in die Zeitmaschine rein gesetzt und hab den Schalter betätigt.

Auf einmal wirkte alles um mich herum wie verschwommen.

08.11.1213

Als ich wieder aufgewacht bin, war ich nicht mehr im Museum und mein Sohn war nicht mehr bei mir und die Zeitmaschine stand nicht mehr da. Als erstes vermutete ich, dass ich unter Drogeneinfluss stand. Doch ich sah eine Burg.

Ich bin in diese Burg rein gegangen und bemerkte gleich, dass die Kleidung von den Menschen sich von meiner unterschied.

Ich zog die Aufmerksamkeit aller Menschen auf mich.

Ich hab mich so schnell wie möglich versteckt und fand zufällig einen Korb mit Sachen darin, ich zog sie mir an, um nicht mehr aufzufallen.

Ich schlief auf dem kalten nackten Boden.

09.11.1213

Als ich aufgestanden bin, hab ich mich erst einmal erkundigt, wo ich hier bin. Die Bauern hatten mir immer gesagt, dass wir im 13jh. Sind, aber ich wollt es nicht glauben, hab, sah ich noch nicht mal Hochhäuser oder hörte noch nicht mal das reifen quietschen oder das Markt Gebrülle, das wunderte mich sehr, bis ich dann endlich wirklich begriff, dass ich im 13jh bin. Das schadete mir sehr zu glauben ich nie wieder mein Sohn sehen könne.

21.11.1213

Ich gliederte mich langsam in das Altertümliche Bauernleben ein und trauerte jeden Tag darum das ich mein Sohn nicht sehen könne, dass ich kein Haus mit Heizung oder ein Klo hab, ich vermisse meine Freunde, überhaupt alles was mit Hohenschönhausen zu tun hat.

Ich brauch ein Job um nicht aufzufallen, deshalb bin ich in der Bäckerei tätig und backe Brot von früh um 6:00 Uhr bis Abends um 18:00 Uhr.

Ich überlege jeden Tag wie ich in meine Zeit zurück komme aber ich komme auf keine Lösung.

02.12.1213

Ich bin jetzt schon fast ein Monat hier in dieser Zeit. Ich überlege eine Reise zu Fuß durchs Land zu machen, um zu meinem Sohn zurück zu kommen.

05.12.1213

Bei meiner Reise durchs Land habe ich bereits viele schlimme Dinge gesehen, zum Beispiel das Menschen geköpft wurden sind oder Dörfer überfallen oder Familien ausgeraubt wurden sind , ich hab natürlich überall dort geholfen wo ich konnte. Durch meine Erfahrung als Arzt konnte ich einigen Menschen vor dem Tot bewahren.

07.12.1213

Heute hab ich eine Nachricht bekommen wo drin Stand:,, Trevor Bulotic sie haben ein Kopfgeld von 800 Gold, weil Sie Menschen auf unbeschreiblichen Wegen heilen können was auf Hexerei hindeutet``.

Ich weiß nicht wohin ich gehen kann, weil ich immerhin im ganzen Land gesucht werde. Weil ich ein paar Menschen das Leben gerettet habe?!

09.12.1213

Heute hab ich überlegt, ob ich zum Museums Standort gehen kann. Vielleicht steht dort die Zeitmaschine und ich kann wieder in meine Zeit zurück, zu meinem Sohn.

10.12.1213

Ich orientiere mich an der Sonne, um den Standort des Museums herauszufinden. Ich weiß noch wie ich mit meinen Leuten durch den Bezirk gelaufen bin und Scheiße gebaut habe. Wir haben die alten Leute verarscht oder zusammen China - Nudeln gegessen. Ich vermisse das! Ich will wieder zurück in meine Zeit!!! Ich bin bereits gefühlte 10 Kilometer gelaufen, obwohl es noch früh am morgen ist bin ich wach wie noch nie. Meine Vorräte werden langsam weniger und weniger.

Ich muss mir so schnell wie möglich Essen besorgen und was zu Trinken.

10.12.1213 um 18:00 Uhr

Es wird langsam dunkel und ich habe bereits ein Dorf gefunden, vielleicht wollen mir die Bauern was zu Essen geben.

Als ich an einer Tür geklopft habe trat eine Frau hinaus.

Sie schaute mich erschreckt an und schloss die Tür blitzartig, sie rief nach ihren Mann und meinte, dass vor der Tür der gesuchte Hexer stehe!

Diese Menschen wussten bereits wer ich bin.

Ich rannte um mein Leben und nicht mal nach wenigen Minuten war das ganze Dorf hinter mir her. Ich rannte und rannte in Richtung Wald um diese Menschen abzuhängen, doch sie haben mich bekommen.

Das ist Wahrscheinlich mein letzter Eintrag in das Tagebuch, denn ich werde morgen verbrannt.

11.12.1213

Der Morgen bricht an. Ich konnte nicht schlafen mit dem Gedanken, dass ich Sterben werde. Als ich auf dem Scheiterhaufen war hatte ich Angst wie nie zuvor in meinem Leben Sie zündeten das Heu an bis auf einmal Rauch zwischen den Menschen erschien.

Ein Mann mittleren alters löschte das Feuer und befreite mich.

Die Menschen konnten in der Zeit wo er mich befreite nichts mitbekommen immerhin war alles um sie herum voller Rauch.

Als ich mit dieser Person aus der Burg geflohen bin, Richtung Wald und sich der

Rauch gelegt hat wunderten sich die Menschen wieso das Feuer aus war und der Hexer weg war.

Sie erhoben mein Kopfgeld, ich hatte inzwischen das höchste Kopfgeld im Reich und sie haben Bereits Kopfgeldjäger auf mich gesetzt! Ich habe denn Mann der mich vorm Tot befreit hat gefragt wieso er mich befreit hat und wie sein Name lautet.

Er Antwortete Darauf Ich weiß nicht wieso ich dich befreit habe ich kenne dich irgendwoher und mein Name lautet Colin, und wie heißt du``?

Mein Name ist Trevor und wenn ich so überlege kenn ich dich auch irgendwoher du erinnerst mich an meinen Sohn sagte ich.

Und mein Sohn heißt auch Colin hast du ein Vater fragte ich.

Er sagte nein ich bin ein Waisenkind, von Kind auf hab ich gestohlen und betrogen um zu überleben.

Ich erzählte ihm, dass ich aus der Zukunft bin und versuche zurück zu meinem Sohn zu kommen. Er glaubte mir es sogar.

Er fragte mich ob er mich begleiten kann, denn er hat auch immerhin kein Zuhause und keine Familie.

Ich antwortete ihm, dass er mich auf meiner Reise begleiten kann. Er freute sich.

20.12.1213

In den letzten Tagen wurden wir gejagt und verfolgt wir mussten um unser Überleben kämpfen.

Unsere Vorräte werden immer knapper und knapper.

Es wird langsam Zeit, dass wir die Zeitmaschine finden!

Ich konnte die Wunden von Colin mit Kräutern Heilen und er verstand das, dass keine Hexerei ist.

Es sind lediglich Kräuter, die ihm Helfen, weiter nichts.

In vier tagen ist Heiligabend. Ich wollte meinem Sohn ein neues Zimmer mit einem neuen Bett und vieles mehr schenken, aber nun kann ich es nicht mehr.

25.12.1213

In den letzten Tagen ist mein Kopfgeld auf fast 8000 Gold gestiegen.

Wir hatten Glück, dass ein verlassener Markt am Wanderweg stand. Das hieß für uns, dass wir wieder genügend Vorräte haben um zu überleben.

31.12.1213-01.01.1214

Heute haben wir Neujahr und ich bin nicht bei meinem Sohn.

Ich weiß nicht, ob es im Mittelalter eine große Bedeutung hat Neujahr zu feiern. Es dauert nicht mehr lange und ich bin bei dir mein Sohn!

05.01.1214

So langsam glaub ich, dass wir verfolgt werden!

Ich kann von Nacht zu Nacht immer weniger schlafen es wird schlimmer und schlimmer. Es sind nur noch einige Tage bis wir an unserm Ziel angekommen sind. Ich hoffe. Ich hoffe, dass die Zeitmaschine da steht wo sie es eigentlich stehen sollte.

07.01.1214

Heute ist was Schlimmes passiert! Wir wurden von einen leicht bekleideten Kopfgeldjäger, der uns ausfindig gemacht hat, gejagt, er schoss mit Pfeil und Bogen auf uns!

Ich bin Heil aus der Sache raus gekommen; doch Colin wurde getroffen, der Pfeil traf seine Wade.

Ich konnte nicht viel machen mir fehlten einfach die Materialien, der Pfeil durchschoss seine Sehne! Es stand so gut wie fest, dass er stirbt.

Jetzt wurde es noch schwieriger, unser Ziel zu erreichen.

10.01.1214

Nur noch ein Tagesmarsch und wir sind da!

Colins Schmerzen werden immer schlimmer und ich höre jeden Abend ein Rascheln im Busch. Jeden Tag wird das Rascheln lauter, doch ich weiß nicht, ob ich es mir nur einbilde.

11.01.1214

Heute ist Endspurt!

Wir sind um ca. 9:00 Uhr aufgestanden und haben die letzten Essensvorräte zwischen uns aufgeteilt. Dabei hatte ich nicht Colin vor mir sondern meinen Sohn.

Es war um 13:00 Uhr als auf einmal eine wütende Menge hinter uns her war.

Sie rief Nieder mit dem Hexer und dem Gehilfen, verbrennt sie“!

Ich sagte zu Collin, dass er rennen solle, dort vorne wäre eine Höhle, sagte ich zu

ihm.

Nun rannten wir Richtung Höhle wo wir der wütenden Menge entkamen.

Colin meinte zu mir, dass die Höhle sehr groß ist und dass wir diese eventuell mal erforschen sollten. „Ja, aber natürlich, Hauptsache wir entfernen uns von der Menge!“ Die Höhle sah recht interessant aus. Ich fand etwas. Es war ein Handy! Was für mich hieß, dass die Zeitmaschine irgendwo hier stehen musste.

Was mich übrigens sehr freute, bis ich auf einmal ein Skelett fand oder eher Teile eines Skeletts. Das machte mir und Colin ein wenig Angst.

Colin rief, dass er was gefunden habe, ein großes geformtes Metall-Stück!

Ich lief hin und sagte zu Colin: „Das ist die Zeitmaschine!“

Ich setzte mich in die Zeitmaschine als plötzlich ein Bär auftauchte und Colin zu Boden riss.

Colin rief, dass ich den Schalter betätigen solle, er würde den Bär so lange von mir weg halten wie möglich!

Als ich den Schalter betätigte verschwamm alles wieder um mich herum und ich sah vor meinen Augen den Vergleich zwischen meinem Sohn und Colin.

Ich. Ich wusste nicht, was ich da gesehen hab.

Colin ist mein Sohn aus der Vergangenheit! Hätt ich das gewusst, hätte ich Colin mit dem Bären geholfen. Doch nun kann ich es nicht mehr.

08.11.2013

Ich bin wieder zurück. Und mein Sohn steht neben mir. Ich schloss ihn in meine Arme und er fragte mich, weshalb ich ihn umarme. Einfach nur so, antwortete ich.